

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 108 (2011)
Heft: 4

Artikel: 13 Fragen an Steff la Cheffe
Autor: Peter, Stephanie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-840009>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

13 Fragen an Steff la Cheffe

1 Sind Sie eher arm oder eher reich?

Ich fühle mich reich, erfolgreich! Ich habe zwar kein grosses Vermögen auf der Bank, kein Auto und kein Haus, aber wenn ich mich mit dem Durchschnitt der Weltbevölkerung vergleiche, ist die Antwort offensichtlich. Wir leben hier in der Schweiz im Überfluss und haben alles um unsere Grundbedürfnisse abzudecken. Selbst wenn man gezwungen ist von der Sozialhilfe zu leben und im Schweizer Durchschnitt als arm gilt, hat man immer noch ein Dach über dem Kopf, Kleider und Nahrung.

2 Womit beschäftigen Sie sich gerade?

Die Tour mit der Band ist abgeschlossen und ich werde nun mit der Arbeit an meinem zweiten Album beginnen, Inspiration sammeln, Texte schreiben und viel Zeit mit meinem Produzenten Dodo im Studio verbringen. Ausserdem bin ich vor kurzem umgezogen und immer noch mit der Einrichtung meiner neuen Wohnung beschäftigt.

3 Glauben Sie an Chancengleichheit?

Ich denke, Chancengleichheit ist ein Ideal, das es anzustreben gilt. Die Frage bleibt offen, ob es jemals möglich sein wird, diesen Idealzustand voll zu erreichen. Aber es lohnt sich auf jeden Fall, daran zu arbeiten und sie voranzutreiben. Ich denke sogar, dass es die Pflicht einer Gesellschaft und ihres Staates ist, Bedingungen für die Chancengleichheit zu schaffen. Ist die institutionelle Chancengleichheit einmal etabliert, gibt es aber immer noch Faktoren, die uns voneinander unterscheiden und darüber bestimmen, ob wir uns verwirklichen können oder nicht. Die Schweiz ist ein gutes Beispiel, das zeigt, dass Chancengleichheit zwischen Arm und Reich, Mann und Frau oder behindert und nichtbehindert oftmals möglich ist.

4 Für welches Ereignis oder für welche Begegnung würden Sie ans andere Ende der Welt reisen?

Heutzutage muss man ja nicht mehr zwingend um die Welt reisen, um bei wichtigen Ereignissen dabei zu sein, dank TV und Internet, aber reizen würde mich zum Beispiel ein sehr sinnlicher Anlass wie der Karneval in Rio oder das eher unrealistische Szenario einer UFO-/Alien-Landung.

5 Wenn Sie in der Schweiz drei Änderungen einführen könnten: Welche wären das?

Erstens die Lohngleichheit für Mann und Frau und eine sozialere Familienpolitik, sodass sich Frauen nicht mehr zwischen Familie und Karriere entscheiden müssen. Zweitens ein Bekenntnis zu einer ökologischen Umweltpolitik ohne Atomstrom und grüner Gentechnologie, sondern erneuerbaren Energien und biologischer Landwirtschaft. Und an dritter Stelle die Offenlegung der Parteienfinanzierung und der Parteispenden, sodass die Bürgerinnen und Bürger sehen können, welche Partei welche Interessen und ganz besonders welche wirtschaftlichen Interessen vertritt.

6 Womit beeindrucken Sie Ihre Mitmenschen und Ihre Umwelt am meisten?

Viele Freunde und Bekannte sagen mir, dass sie beeindruckt davon sind, wie unverkrampft ich vor ein Publikum hinstehen und frei sprechen kann. Auch werde ich oft auf meine Bühnenpräsenz angesprochen und dafür gelobt. Ich denke, dass in der Kommunikation allgemein eine meiner Stärken liegt. Ich habe diese Fähigkeit in den letzten Jahren konstant entwickeln können durch mein Engagement in der Musik, die Auftritte und Interviews. Bei meinen ersten Auftritten war ich natürlich tierisch aufgeregt und nervös und noch weit von der Souveränität entfernt, die ich heute an den Tag legen kann.

7 Bügeln Sie Ihre Blusen selbst?

Jawohl, ich bügle meine Kleider, inklusive Blusen, grundsätzlich selber. Da ich aber kürzlich umgezogen bin und nun kein eigenes Bügeleisen und -brett besitze, bügle ich momentan gar nicht, sondern hänge meine Blusen beim Trocknen auf einen Kleiderbügel.



Bild: zvg

STEFF LA CHEFFE

Die Rapperin und Beatboxerin Steff la Cheffe heisst mit bürgerlichem Namen Stefanie Peter. Die 24-Jährige ist in Bern geboren und wohnt auch heute noch dort. Steff la Cheffe gilt als vielversprechendes Talent der Schweizer Musikszene: Sie hat den Swiss Music Award 2011 in der Kategorie «Best Talent» erhalten und besetzte an der Beatbox-Weltmeisterschaft 2010 in Berlin den zweiten Platz in der Kategorie Female. Im Mai 2011 wurde sie zudem mit dem Berner Kommunikationspreis ausgezeichnet. Ihr erstes Album «Bittersüessi Pille» ist im Frühjahr 2010 erschienen.

8 Welcher Begriff ist für Sie ein Reizwort?
Einen einzelnen Begriff kann ich gerade nicht nennen, aber bei der Argumentationsweise «das war schon bei den Höhlenbewohnern so ...» kommt mir schier die Galle hoch.

9 An welches Ereignis in Ihrem Leben erinnern Sie sich besonders gerne?
Die Plattentaufe im ausverkauften Dachstock der Berner Reitschule war ein unvergessliches, wunderschönes Ereignis, das ich wohl nie vergessen werde.

10 Welche drei Gegenstände würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?
Eine Lupe oder einen Feuerstein zum Feuermachen, ein Messer zum Überleben und ein solarbetriebenes Radio für die Unterhaltung.

11 Haben Sie eine persönliche Vision?
Ich habe viele Visionen, sei es für mein eigenes Leben oder die Menschheit. Ich persönlich möchte mich konstant weiterentwickeln, dazu lernen, neue Herausforderungen annehmen, Menschen kennen lernen und Musik machen. Für die Menschheit würde ich mir wünschen, dass sie das Bewusstsein dafür schärft, dass wir alle im selben Boot sitzen, voneinander abhängig sind und uns selber schaden, wenn wir Natur, Mensch und Tier ausbeuten.

12 Gibt es Dinge, die Ihnen den Schlaf rauben?
Ich brauche zwar immer mindestens eine halbe Stunde, bis ich einschlafen kann, bin ich aber mal im Land der Träume, kann mich höchstens ein Erdbeben aufschrecken, da ich einen sehr tiefen Schlaf habe.

13 Mit wem möchten Sie gerne per Du sein?
Mit dem Dalai Lama, Jean Ziegler, Missy Elliot, M.I.A., Tina Turner und vielen mehr!